

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.** Berlin, 13. Febr. (Staatssekretär von Tirpitz droht mit dem Rücktritt.) In der Budgetkommission des Reichstages brachte heute bei der Besprechung des Marineetat das Zentrum zum Titel „Verpflegungszulagen, Tafel- und Messgeld“ folgende Resolution ein: „Diese Zulagen werden gezahlt für die Tage der dauernden Abwesenheit bei Fahrten auf hoher See“ (also nicht bei Dienst im Hafen). Nachdem der Referent die Resolution begründet hatte, erklärte der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz: „Ich glaube, es ist niemand in dieser hohen Kommission, der sich nicht ganz klar darüber ist, daß ich an dem Tage, an dem dieser Antrag Gesetz wird, aufhören werde, Staatssekretär des Reichsmarineamts zu sein. Ich halte diesen Antrag für gänzlich undurchführbar. Freie Verpflegung für Offiziere und Mannschaften in See und im Hafen ist unerläßliche Vorbedingung für einen geregelten Dienstbetrieb an Bord. Solange die preussische und deutsche Marine besteht, und in allen fremden Marinen, ist freie Verpflegung vorhanden.“ — Zur Abstimmung kam es noch nicht.

(Die Reformpartei im Reichstage.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, steht die Deutsche Reformpartei im Reichstage im Begriffe, sich aufzulösen. Von den drei Mitgliedern der Partei soll der Abgeordnete Gräfe-Bauzen beabsichtigen, sich den Konservativen endgültig anzuschließen, während der Abgeordnete Werner-Hersfeld bei der Wirtschaftlichen Vereinigung Anschluß suchen soll. Der Abgeordnete Bruhn soll ebenfalls Hospitant bei der Reformpartei werden wollen, doch zweifeln wir stark an seiner Aufnahme.

Berlin, 14. Februar. (Rumänien und Bulgarien.) Mit Rücksicht auf die begreifliche Ungebuld, die man in Rumänien angesichts der zögernden Haltung der bulgarischen Regierung an den Tag legt, ist in Sofia sowohl von den Dreihundmächten, als auch von den anderen Mächten ein Entgegenkommen gegenüber den rumänischen Wünschen angedeutet worden. Wenn diese Vorstellungen keinen Erfolg hätten, müßte mit einem weiteren Anwachsen der radikalen Strömungen in Rumänien gerechnet werden, die nachgerade auch einen Teil der Regierungskreise zu erfassen begannen haben.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 14. Februar (Die Abgrenzung Albaniens.) In der eben zur Ausgabe gelangenden Nummer der „Oesterreichischen Rundschau“ bespricht Baron Leopold Schlumedy das gemeinsame Interesse, das Deutschland und Oesterreich-Ungarn an einem starken künftigen Albanien hätten. Nicht der Albanen, sondern unserer Willen brauchen wir ein starkes Albanien. Dieses hat im Sinne der österreichisch-ungarischen und folgerichtig auch der deutschen Politik die Funktion des letzten Bollwerks gegen das Vordringen des Pan-Slawismus an die Adria zu erfüllen. Ipek, Djalowa, Prizrend und Scutari müssen zu Albanien, soll es nicht einen Geburtsfehler aufweisen, der es lebensunfähig machen würde. Es handelt sich hier um ein großes Problem, das für die Monarchie von vitaler Natur ist und auch für Deutschland hohe Bedeutung hat. Es wäre daher, so schließt Baron Schlumedy seine Ausführungen, ein Fehler, wenn man in Berlin, nur um die gegenwärtige Krise zu einem raschen Abschluß zu bringen, und um die eventuelle Auflösung der kleinasiatischen Frage zu vermeiden, einen halbherzigen Kompromiß in der Frage der Grenzbestimmung das Wort reden würde.

**Rußland.** Petersburg, 14. Februar. (Der rumänisch-bulgarische Konflikt.) In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man so wenig erbaut davon, daß Rumänien nach Wiederaufnahme der Feindseligkeiten seine Forderungen Bulgarien gegenüber erhöht habe. Der russische Minister des Aeußeren hat den rumänischen Gesandten aufgesucht und ihn gebeten, der rumänischen Regierung seinen freundschaftlichen Rat zu übermitteln, damit so schnell als möglich der Konflikt beigelegt werde.

**England.** London, 13. Februar. (Zum Untergang der Scott'schen Expedition.) Ein Spezialkorrespondent des „Daily Chronicle“ hatte an Bord der „Terra nova“ eine Unterredung mit dem jetzigen Kommandeur Evans der Scott'schen Expedition. Es wurden ihm nur gleichgültige Mitteilungen gemacht. Man lehnte es ab, die sehr wichtige Frage zu beantworten, wieso die Depots den unerklärlichen Mangel an Petroleum zeigten, über den Scott's Tagebuch klagt. Aufklärung darüber wird vielleicht später gegeben werden, aber es bestehen zurzeit offenbar Bedenken.

**Türkei.** Konstantinopel, 14. Februar. (Ausbruch der Cholera.) In Kartal, in der Nähe von Konstantinopel am Marmarameer gelegen, ist die Cholera ausgebrochen. Es wurden bereits zahlreiche Erkrankungen festgestellt.

**Konstantinopel,** 14. Februar. (Versammlung von Regierungsanhängern.) Gestern fand eine Versammlung von Regierungsanhängern statt, an der auch eine Anzahl namhafter Finanzleute teilnahmen. Es wurde eine Resolution vorgeschlagen, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wurde, schließlich nahm man aber hiervon Abstand, indem man von der Ansicht ausging, daß ein derartiges Vertrauensvotum eventuell ungünstige Wirkungen bei der Opposition hervorrufen könnte.

**Amerika.** Newyork, 13. Februar. (Die mexikanischen Unruhen.) Die letzten Telegramme aus Mexiko besagten, daß der gestrige Kampf bis abends 9 Uhr andauerte. Diaz scheint einen Zuwachs an Soldaten gewonnen zu haben. In der Stadt wurde heftig geschossen. Während des ganzen Tages arbeitete Madero kaltblütig in seinem Kabinett. 600 Amerikaner und andere Fremde haben die Stadt verlassen, da sie ein weiteres Bombardement befürchten. Die Gesamtverluste während der letzten beiden Tage betragen 300 Tote. Die Regierung verfügt über 500 Soldaten in der Stadt Mexiko. Heute wurde nur mit Unterredungen gekämpft. Der revolutionäre General Carranza forderte die Stadt Monclova zur Uebergabe auf. Die Telegraphenleitungen nach dem Süden sind zerstört. Aus Veracruz werden ebenfalls Unruhen gemeldet. Die Revolutionäre haben Colonia niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen geschätzt.

die Briefe aber stet mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

(300 Jahre stehendes Heer in Sachsen.) Im Jahre 1913 sind 300 Jahre verlaufen, seitdem in Sachsen ein stehendes Heer an Stelle der Landsknechte errichtet wurde. 1612 hatte der Landtag infolge der in Böhmen ausgebrochenen Unruhen die Errichtung eines „Defensionserwerbs“, einer zunächst für den Kriegsdienst innerhalb der Grenzen bestimmten Landmiliz beschlossen. Diese „Defensioner“ wurden aus den tüchtigsten Schützen der Städte und Aemter ausgehoben und besoldet. Der Feldweibel erhielt täglich 10 1/2 Groschen, der Gemeine 4 Groschen. An die Einrichtung erinnert noch die in Freiberg bestehende Defensioner Lebensversicherungsgesellschaft.

(Die Zugvögel) kehren demnächst zu uns zurück. Da ist es an der Zeit, die Nistkästen vorzurichten und für eine gute Befestigung zu sorgen. Die kleinen Ausgaben und Mühen lohnen die gefiederten Gäste durch ihren Gesang und die Vertilgung von Schädlingen tausendfach. Bei Anfertigung neuer Kästen suche man diese so naturgemäß als möglich herzustellen; am besten werden die Kästen mit starker Baumrinde verkleidet. Andere Materialien anzubringen, soll man unterlassen, da sie oftmals die Vögel vom Beziehen der Niststätten abschrecken.

(Die Konferenz der sächsischen Gewerkekammern.) die am 30. Januar in Plauen abgehalten wurde, sprach sich u. a. dahin aus, daß die Forderung, für die Minderkaufleute eine gesetzliche Pflicht zur Buchführung einzuführen, mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse im Kleingewerbe zunächst abzulehnen ist, insbesondere mit Rücksicht auf die Folgen, die für die in Frage kommenden Gewerbetreibenden bei einer etwaigen Konkursöffnung entstehen können. Gleichwohl aber erachtete es die Konferenz aus erzieherischen Gründen für zweckmäßig, die Einführung der Buchführung im Kleingewerbe anzustreben, und aus diesem Grunde dahin zu wirken, daß der Unterricht in Buchführung als Pflichtgegenstand des Fortbildungsschulunterrichts eingeführt wird.

**Banken.** (Verschwunden.) Auf rätselhafter Weise verschwunden ist seit mehreren Tagen der aus Döberschau gebürtige 16jährige Arbeiter Alfred Große, der im benachbarten Niederlainsa in der Probst'schen Mühle bedienstet war. Da der Vermisste ein sehr fleißiger und braver Bursche war, dem leistungsfähiges Entlaufen nicht zugetraut wird, befürchtet man, daß Große entführt oder ermordet worden ist.

**Deutschland und England.**

(In der Reichstagskommission haben die Staatssekretäre von Jagow und von Tirpitz freundliche Erklärungen über die deutsch-englischen Beziehungen abgegeben.)

Der Jagow und der Tirpitz,  
Die haben frohen Mut,  
Das Deutsche Reich und England  
Sind bald sich herzlich gut.  
Sie hoffen trotz der Dreizehn,  
Daß gut geht alles aus,  
Und daß es nimmer gebe  
Zur See ein hartes Strauß.  
Der deutsche Michel liest das,  
Er hört's schon ähnlich oft,  
Bloß, daß es immer anders  
Kam schließlich unverhofft.  
Der Tirpitz und der Jagow  
Stehn in des Friedens Pflicht,  
Doch drüben Greif und Churdistl,  
Was die tun, weiß man nicht!

**Oertliches und Sächsisches.**

(Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten.) In nächster Zeit werden Briefe zu nur 10 Pfennig für je 20 Gramm befördert mittels der Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“ ab Bremen 15. Februar, „Kronprinzessin Cecile“ ab Bremen 18. Februar, „Pennsylvania“ ab Hamburg 20. Februar, „Amerika“ ab Hamburg 25. Februar, „Präsident Lincoln“ ab Hamburg 27. Februar und Kaiser Wilhelm II. ab Bremen 4. März. Die Portoermäßigung von nur 10 Pfennig für je 20 Gramm erstreckt sich aber nur allein auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckfachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas wie Canada usw. Wir empfehlen

**3**

**Pumpkin Juice**

die den echten Altenburger Tronen-Malzkaffee z. besten u. empfehlenswerteren Haus- u. Familiengetränk machen: 1) Sein prächtiges Aroma u. sein köstlicher kaffeeähnlicher Geschmack; 2) Seine absolute Unschädlichkeit; 3) Sein billiger Preis. Wer einmal echten Tronen-Malzkaffee trank, trinkt ihn gern immer wieder.

**Drain-Röhren**

Wasserleitungs-, Schleusen- und Düngungs-Röhren etc., Kuh-, Kälber- und Schweinetröge, Pferdekrippen, Hohlziegel, Firstenziegel empfiehlt die Tonröhren-Fabrik von **Wilhelm Bienert • Elstra.** Fernsprecher 2 (Amt Elstra).

**Zöpfe**

in allen Preislagen sowie Anfertigung sämtl. Haararbeiten

bei **Max Haase, Friseur,** Kurzestraße.

Bei **Asthma, Rheuma-**

tismus, Mag., Zahnschmerz, Husten, Erkältungen jeder Art gebr. man **Flucon** 100% Eucalyptusöl stets Flasche 2 u. 1 Mk. Die Wirkung ist grossartig.

**F. Herberg, Mohren-Drogerie.**

**Zahnatelier**

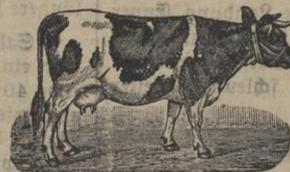
für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Zahn-ausziehen, Nervtöten, Zahnre-

nigen. **Spezialität: Gebisse aus Gold,** mit und ohne Gaumenplatte. Weitmöglichste Garantie und billigste Preisberechnung. **Hermann Lorenz, Ramenz i. Sa.**

**MAGGI Bouillon-Würfel**

(5 Würfel 20 Pfg, einzeln 5 Pfg)

sind die besten! Stets frisch vorrätig bei **Franz Fritsch,** Inhaber **Johannes Rietschel,** Colonialwaren, Langestraße.



Morgen, Sonnabend abend, trifft wieder ein Transport nur junger und schöner

**Kühe**

ein. Selbige stehen billig und unter günstigen Zahlungs-Bedingungen in meiner Wirtschaft in **Wachau No. 46** bei Radeberg zum Verkauf.

Hochachtungsvoll! **Gustav Kunath.**

**Oberrealschule zu Bauzen.**

Anmeldungen werden wochentags von 11-12 Uhr angenommen. Zur Aufnahme in die unterste Klasse genügt bei gut befähigten Knaben das erfüllte neunte Lebensjahr. Vorzulegen sind Geburtsurkunde, Impfschein, Schulzeugnis. Persönliche Vorstellung des Schülers ist erwünscht. Rektor Dr. Wehner.

**Couverts**

in allen Preislagen

— fertigen —

**E. L. Försters Erben.**

